

Halle'sches Tageblatt.



Erheinet täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die viergepaltebene Corps-
zeile oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen
vor dem Tageslocher die drei-
gepaltebene Corpszeile oder deren
Raum 40 Wg.

Nr. 3.

Mittwoch, den 5. Januar 1887.

88. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Stiefbrief.

Gegen den unten beschriebenen Landwirt **Albin Schirmer** aus Rumborf bei Teuchern, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen mehrfachen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 30. Dezember 1886.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Meers.

Beschreibung: Alter: ca. 24 Jahre; Größe: ca. 1,70 m; Statur: kräftig; Haare: dunkel; Stirn: niedrig; Augenbrauen: blond; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Stirn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gelblich; Sprache: deutsch, thüringischer Dialekt. Kleidung: schwarzer runder Hut, dunkler Sommerüberzieher, dunkles Saquet, helle Weste, helle Hose.

Der gegen den Knecht **Max Franke** aus Halle, zuletzt in Eplbis, unterm 28. Dezember v. J. erlassene Stiefbrief ist erloschen.

Halle a. S., den 3. Januar 1887.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Meers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 4. Januar 1887.

* Die Sitzungen des Reichstags werden in einer Spannung und Erregung wieder aufgenommen, wie sie kaum jemals größer gewesen. Die Entscheidung, auf welche die allgemeine Aufmerksamkeit gerichtet ist, muß sich in wenigen Tagen vollziehen. Am 5. Januar tritt die Militärkommission wieder zusammen und schon in der nächsten Woche wird das Plenum das Entschieden zu sprechen haben. In wenigen Tagen also werden wir eine Verfassung über oder die Auflösung des Reichstags und dann Wahlsämpfe von außerordentlicher Erbitterung und folgenschwerer Bedeutung erleben. Wir wollen der Hoffnung auf eine Verfassung noch nicht entsagen. Die oppositionellen Abgeordneten lehnen jetzt aus ihren Wahlkreisen zurück und haben Gelegenheit gehabt, entfernt aus dem Darmfisch des Parteiinteresses die wahre Volksstimmung zu erforschen. Sie sind ihnen auch in ultramontanen und entschieden liberalen Wahlkreisen sehr ernst und entschlossen entgegengetreten. In der Reichstagsfeier, mit der man im Demotratelager von Berlin und im westlichen Hauptquartier die Kriegsgeschichte und die militärische Sicherheit des Reichs behandelt, vermag sich das Volk in keiner weit überwiegenen Mehrheit nicht zu erheben. Das Volk ist in den weitesten Kreisen von der Unvermeidlichkeit eines Krieges vielleicht mehr überzeugt, als es thatsächlich gerechtfertigt ist, und erkennt es als eine patriotische Pflicht an, in diesen schweren Zeiten sich nach Kräften auf alle Schicksalswendungen vorzubereiten. Sehr bezeichnend für die damalige Beschaffenheit des deutschen Liberalismus, ist die Thatsache, daß die Hoffnung auf eine Verfassung heute viel mehr auf Unterstützung aus dem ultramontanen Lager beruht als auf der Mitwirkung von Männern, die um die Errichtung des Reichs und die nationale Sache früher sich so unbestreitbar Verdienste erworben haben.

Man wird bei der heutigen Wiedereröffnung der Reichstagsitzungen jedenfalls ein gut belebtes Haus erwarten dürfen. Die Parteien, deren letzte Entschlüsse in der Militärfrage noch zweifelhaft sind, die Deutschfreisinnigen und das Centrum werden heute Fraktionsberatungen abhalten, in denen die gesammte politische Situation gegenüber der Militärfrage noch einmal zur Erörterung gelangen dürfte. In Abgeordnetkreisen geben die Ansichten über die ferneren Entschlüsse des Centrums noch weit auseinander, ebenso wie über die Frage, ob die Regierung in allen Punkten an ihren Forderungen festhalten oder ihrerseits der Vertheidigung Opfer zu bringen sich geneigt zeigen werde. Sehr weitgehende Konzeptionen der Regierung werden aber gewiß nicht zu erwarten sein. Gleichwohl überwiegt im Allgemeinen der Glaube an eine Verfassung, ohne daß freilich bestimmte Anhaltspunkte, auf die er sich stützt, zu erkennen wären. Ueber die neuerpolitische Aktion der deutschfreisinnigen Partei ist genauges noch nicht in Erfahrung zu bringen und feststehende Entschlüsse scheinen in dieser Hinsicht noch nicht vorzuliegen.

* Das Korsett der offiziellen Neujahrsempfänge, wie sie um die Jahreswende in den europäischen Hauptstädten an der Tagesordnung sind, ist auch diesmal durchgehends friedlich ausgefallen. Unmittelbare Veranlassungen zur Hervorhebung anderweitiger Tendenzen lagen und liegen allerdings nach keiner Richtung erkennbar vor, daher sich die Vergnügung, womit man den Friedensanklagen der von auswärts eingelangten Situationstelegramme lauscht, von jeglicher Ueberflüchtigkeit fernhält. Es ist für die Weiblichkeit des Augenblicks völlig hinreichend, wenn die Leiter der politischen Missionen in Nord und Süd, in Ost und West eifrig befreit sind, zu ihrem Theil an der Erhaltung des internationalen Einvernehmens mitzuarbeiten, was nicht willkürlich bestritten werden kann, als durch zielbewusste konsequente Unterordnung der eigenen Strebungen und Begehrenheiten unter die Interessen des europäischen Völkerganges. Bei den in produktiver Arbeit schaffenden Volksklassen aller Länder dürfen die friedlichen Stimmungsberichte des Telegraphen jedenfalls auf einen herrlichen Willkomm rechnen; die dazwischenliegenden Mißverständnisse werden sich durch die herausgehörten Friedenszeigungen in ihrem Fortgange ganz ebenmäßig nicht beirren lassen, und da im Hinblick auf den Ernst der schwersten Probleme der politische Horizont von dunklen Punkten allerdings keineswegs frei erscheint, so wäre es ein etwas leichtsinniger Optimismus, die bloße Hoffnung auf Erhaltung des Friedens zu verwechseln mit der positiven Gewißheit, daß wir vor Krieg und Kriegsgefahr bewahrt bleiben werden. Auch die Hoffnung kann sich in mehr oder minder zureichliche Formen kleiden; zu Studien über diesen Punkt liefern die diesmaligen Neujahrsgewünschtes interessantes Material. Die Moral der Geschichte kann für den ruhig abwartenden Verstand nur die sein, daß es zwar sehr erfreulich ist, in den offiziellen Kreisen der um umgebenden Staaten so viel Verstand für die Wohlthaten des Friedens, für die schweren Schäden des Krieges zu finden, daß aber dieser Umstand uns durchaus nicht von der Verberstung entbindet, unsere Augen offen und unser Pulver trocken zu halten. Von einer Erleichterung der militärischen Wasserführung Europas aber kann unter keiner Bedingung die Rede sein. Der einzige Minister, der diesen Punkt berührt, war der französische Herr Goblet, und der erklärte rund heraus, es hänge nicht von Frankreich ab, den Zustand des bewaffneten Friedens zum Aufhören zu bringen. Das ist deutlich genug gesprochen und wird hoffentlich auch von abstraktionswichtigen Doktrinen bei uns verstanden und genügt werden.

* In der gestern stattgefundenen Sitzung des Staatsministeriums dürfte über die auf die Eröffnung des Landtags bezüglichen Angelegenheiten beraten worden sein. Es verlautet, daß die Eröffnung am 15. Januar stattfinden soll.

* Das Centrum beabsichtigt, wie berichtet wird, in der Militärkommission des Reichstages zur zweiten Lesung einen Antrag einzubringen, welcher die von der Regierung verlangte Erhöhung der Friedenspräsenzkräfte in vollem Umfange für drei Jahre bemittelt. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß die zweite Lesung der Vorlage im Plenum in den Tagen vom 10. bis 12. Januar stattfinden wird.

* Es steht die Bildung einer afrikanischen Plantagen-Gesellschaft bevor. Das Aktienkapital der Gesellschaft, wird 4 Millionen in Anteilen zu 10000 Mark betragen. Dr. Peters und Genossen werden durch Aktien im Betrage von mehr als eine Million abgefunden; eine weitere Million ist fest zugesichert. Der Rest wird von Fremden der Kolonialpolitik übernommen. Peters wird als Direktor der Gesellschaft fungieren, deren finanzielle Sicherung von Herr Delbald und Cie. übernommen wird.

* Wie von der ostpreussisch-russischen Grenze berichtet wird, verhalten sich in Russland größere Truppenbewegungen gegen die preussische Grenze zu. Man habe auch Marsch übertrieben und unrichtig sein. In die russische Grenzgegend aufstrebend stark. Während beispielsweise in dem Kreise Wlaskalen (Steigerungsbezirk Gumbinnen) auf einer Landesgrenzstrecke von 120 Kilometer nur sieben Grenzbatterien zur Bewachung der Grenze gegen Einbruch, der Hindereißer häufig sind, werden, wie die „Nipponische Zeitung“ meldet, bei den Russen drei Armeen russischer Soldaten zur Bewachung der Landesgrenze so dicht an einander gestellt, daß auf ein gegebenes Zeichen — einen Schuß — in etwa 5 Minuten 100 Mann zum Eingreifen vereinigt sind und fern in wenigen Stunden der höhere russische Militärbeamte über tausend Mann auf einer Seite versetzt. In Wlask, Stallupönen, Soldab — einer Grenzstrecke von mindestens 700 Kilometer — hat Preußen einige Hundert Mann Reiterei und 2000 Mann Fußtruppen. Diese Truppen sind bis 25 Kilometer Entfernung und noch weiter in Belagerung.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erhält von „hoher Stelle“ in Konstantinopel eine Zeitschrift, in welcher unter Anderem dem Gerücht von einer Entente zwischen Russland und der Türkei entgegengetreten wird. Die letztere, die Türkei, habe keine Veranlassung, Russland gegenüber eine kurzfristige Politik der Opposition zu be-

folgen. Damit sei aber nicht gesagt, daß dieselbe geneigt sei, Russland ihre wichtigsten Interessen zu offen. Von friedlichen Empfindungen geleitet, aber im Vorhineil bereit, ihre Rechte als Großmacht zu wahren, wird die Hofe niemals ihre Zustimmung zu einem Vertrage geben, über dessen Endziel sie sich nicht klar ist.

* In einer sehr gefährdeten Stadt Wismars, in Riffen hat sich in der letzten Woche ein wichtiger Bezug abgeheilt, der überall wiederkehrt, wo die Interessen der Majorität erlangt haben. Wismar, heute die drittgrößte Stadt Wismars, war noch vor drei Jahrzehnten eine Stadt von ausschließlich deutschem Charakter. Sie hat aber selber die häufig erscheinende Wandlung durchgemacht: sächsische Einwanderung, deutsches Vorkommen haben sie zuerst zu einer Stadt mit geringem sächsischen Prozentsatz gemacht, ler aber immer mehr answillt. Heute ist Wismar eine vorwiegend sächsische Stadt. In der Stadtvertretung haben die Sachsen die Mehrheit und gebrauchen sie reichlich, wiewohl immer noch deutsche Anhängen und deutscher Gemeinwesen vorherrschend. Die Deutschen haben heute noch in Wismar eine größere Steuerkraft als die Sachsen. In den letzten Tagen kam es dort nun zu einem Bruch zwischen den Deutschen und den sächsischen Stadtverordneten. Der Bruch hat sich im Wismar Stadtheater vor den mehren Jahren noch deutlicher. Als die Mehrheit der Stadtverordneten sächsisch wurde, verbandelte sich das Stadttheater in eine sächsische Bühne und die Deutschen erbaute aus eigenen Mitteln ein deutsches Theater in Wismar, das aber jährlich von der Stadt eine geringe Subvention erhält. Als nun für den Winter von 1887 abermals die Subvention gefordert wurde, sah sich die sächsische Mehrheit, an ihrer Spitze der Bürgermeister der Stadt bemittelt, in leidenschaftlicher und schwärmerischer Weise gegen die Bewilligung dieser Subvention aufzutreten. Sie wurde auch nicht bewilligt. Da die deutsche Mehrheit auch sonst mit allen ihren Anhängen im Gemeinwesen und Schulwesen, trotzdem sie mehr als die Hälfte der Kommunalsteuer trägt, abgewiesen wurde, so führt die letzte Mißschickseligkeit zum völligen Bruch: Die Deutschen traten aus der Gemeindeverwaltung aus, weil sie es mit der Ehre der von ihr vertretenen Bürgerrechte nicht mehr für vereinbar hielten, zu ihrem Schaden noch den Schott der sächsischen Mitglieder auf sich zu laden.

Zugleich wird aus Wismar eine charakteristische Beilage gemeldet. Der Redakteur der irrammationalen „Wismarer Zeitung“, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den Anklagezustand verlegt. Damit dürfte die Rede der Hochverratsprozesse, welche auf wohlfeiler sächsischer Demagogie ruhen, um einen neuen vermehrt werden. Wie der Wismarer Zeitung, Doktor Bachmann, wurde wegen einer Rede, die er vor wenigen Wochen in GutsMuth hielt und die die Lage der Deutschen in Oesterreich schilberte, wegen Hochverrats in den

Günstigen Lord Churchills hervortreten. Derselbe richtete, wie ein Londoner Telegramm meldet, an den Redakteur einer neuen liberalen Zeitung in Edinburgh eine Zuschrift, in welcher er die Motive des Rücktritts Churchills billigt und die Liberalen ermahnt, an der bisherigen Politik festzuhalten, jedoch keine Gelegenheit zu veräumen, um eine Wiedervereinigung mit den abtrünnigen Liberalen anzubahnen. — Die „Kallmal Gazette“ meldet, Chamberlain hätte sich bereit erklärt, an einer Konferenz mit Gladstone, Morley und Harcourt über die irische Frage teilzunehmen; durch dieselbe sollte die Grundlage für eine Verständigung der liberalen Gruppen des Parlaments über die Home-Rule-Politik angebahnt werden, welche sowohl die Billigung Chamberlain's wie auch Bannell's finden könne.

* Zwischen Vertretern Deutschlands, Belgiens, Hollands, Frankreichs und Luxemburgs haben kürzlich in Luxemburg Verhandlungen wegen eines internationalen Ueber-einkommens zur Aufrechterhaltung der staatlichen Sicherheit in Fällen von Arbeiterunruhen stattgefunden. Vor einiger Zeit schon tauchte die Nachricht von solchen Verhandlungen auf, wurde aber damals von französischer Seite bestritten. Jetzt ist die Befestigung durch den Generaldirektor des luxemburgischen Zeitungsvereins in der letzten Kammerung erfolgt, so daß ein Zweifel an der Richtigkeit nicht mehr zulässig erscheint. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen erfährt man noch nichts.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 3. Januar. Dem Minister des Auswärtigen, Grafen Robilant, ist von dem Sultan der Osmaneorden verziehen worden.

London, 3. Januar. Die bulgarische Deputation war heute vom Lordmajor von Mantonhouse zum Dejeuner eingeladen.

London, 3. Januar. Golden hat den Posten als Schatzkanzler in dem Kabinet Salisbury definitiv angenommen.

Bombay, 3. Januar. Sr. Hoheit Prinz Leopold verließ heute Kooab und begibt sich nach Nord-Indien und zwar nach Allahabad.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Grafen Perponcher und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinet's. Nachmittags konferierte der Monarch mit dem Minister Herrn von Buttamer und später mit dem gestern aus Friedriehsruhe hier wieder eingetroffenen Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck.

* Der Kronprinz empfangen vorgestern Vormittag den Generalmajor v. Körber, erhielt um 12^{1/2} Uhr der Deputation der Salzwerker-Verbrüdertheit zu Halle eine längere Audienz und empfing mit der Kronprinzessin Nachmittags 1^{1/2} Uhr den Grafen v. Schönburg-Glauchau und dessen Gemahlin. Abends 6^{1/2} Uhr erschien der Herzog Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz zum Besuch bei den kronprinzlichen Herrschaften. Bei der gefrigen Begrüßung des Generals der Infanterie z. D. v. Biebler ließ sich der Kronprinz durch den Major v. Nabe vom

Generalstabe der 4. Armees-Inspektion vertreten. Der Kaiser hatte seinen General-Adjutanten Generalleutnant Graf Lehndorff hierzu entsandt.

* Die zur Förderung des Deutschthums erfolgenden Verfolgungen polnischer Lehrer dauern fort. So sollen in nächster Zeit viele polnische Lehrer aus den westpreussischen Kreisen Neustadt und Königs nach der Rheinprovinz kommen.

* Die bayerischen Zeitungen melden nach der „Korrespondenz Hoffmann“, daß die kaiserlichen Erzbischofe und Bischöfe Bayerns an Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten anlässlich des Jahreswechsels sehr loyal und patriotisch gehaltenen Gratulationschreiben gerichtet haben.

* In Lübeck scheinen sich die Sozialdemokraten seit einiger Zeit in bedeutendem Umfange festgesetzt zu haben. Wie von dort gemeldet wird, fanden dajelbst bei mehr als 20 Sozialdemokraten Hausdurchsuchungen statt. Es ist nicht der erste derartige Fall in Lübeck.

* 400000 Repräsentanten sind, wie das „Deutsche Tagbl.“ meldet, von der türkischen Regierung bei einer renommierten Berliner Fabrik bestellt worden, von denen 30000 als erste Rate in möglichst kurzer Frist hergestellt und an die Türkei abgeliefert werden sollen. Die Rate ist zunächst zur Bewaffnung der türkischen Garde und sonstigen Konstantinopeler Truppen bestimmt.

* In Stettin lief am Montag die für die chinesische Regierung auf der Werft des „Yulan“ gebaute neue Gürtelpanzer-Korvette glänzend vom Stapel, dieselbe erhielt bei der vom chinesischen Gesandten Hui Ching Cheng vorgenommenen Taufe den Namen „King Duen“ („Thätigkeit in der Ferne“). Nach dem Taufakte fand ein Festessen im Hotel de Russie statt.

* S. M. Kreuzer „Nautilus“, Kommandant Kapitän-Lieutenant v. Haven, ist am 3. Januar cr. von Nagasaki nach Shanghai in See gegangen.

* Für jeden in Deutschland attrappierten Spion müssen die Franzosen natürlich einen deutschen Kundschafter in ihrem Lande benutzten. Der „Evénement“ ist diesmal wieder so fähig, für den festgenommenen Velleiter eines deutschen Spion der Wahrscheinlichkeit zu können. Bei Paris liegt ein Fort, so schreibt das Blatt, eines der wichtigsten der äußeren Umceite, in das natürlich jedem Fremden der Eintritt verweigert ist. Durch besondere Vergünstigung erlangten dieser Tage aber zwei deutsche in der Pariser Gesellschaft bekannte Herren die Erlaubnis, dasselbe zu besuchen. Zu ihrer Freude konnten sie konstatieren, daß man dort die Vorrichtungen, Niemand näher kommen zu lassen, aufs Strengste handhabt, nur der Garçon einer nachgelagerten Restauration, der die im Fort garnisonierenden Offiziere bedient, erlangt ungehindert Eintritt. Dieser Mann schien unteren Freunden anfangs, wie Allen, unerbötlich, da man auf seine gallinge Aufmerksamkeit in Hinsicht auf Fälschung und Neugier der Sprache hätte schwören können. Mr. de S. . . . , einer unserer Freunde, sah den Garçon aber scharf in's Auge und fragte ihn

plötzlich leise deutsch: „In welchem Regiment dienst Du?“ Dieser verwirrt, sicher in dem Glauben, einen militärischen Vorgelegten mit Spezialordres vor sich zu haben, antwortet gleichfalls mit gelinder Stimme: „Ich bin Hauptmann im . . . Regiment zu Berlin.“ Unter Freund that natürlich die nötigen Schritte, um den Spion festzunehmen zu lassen, aber man empfing ihn achselzuckend auf dem Polizei-Kommissariate mit der Bemerkung: „Mag der Gallische Anderswo den Strick finden, der seiner harret!“ — Diese Erzählung stellt denn doch starke Anforderungen an die Naivität der Leser! —

* Ein Gattenmord ist gestern früh in der Ackerstraße in Berlin verübt worden. Der ehemalige Buchdruckereiarbeiter und jetzige Almosenempfänger Gustav Abt, hat gegen 9 Uhr Vormittags seine Frau mit einem Beil erschlagen. Die Frau war am Waschtisch beschäftigt, und währenddem Grund zwischen ihr und dem Mann aus irgend welchem Grund ein Streit aus, der immer heftiger wurde und schließlich dahin führte, daß der Mann die arme Frau zu prügeln begann. Die in dem Nebenzimmer befindlichen Kinder des Ehepaares eilten nun in größter Erregung auf den Skorrord, um die Nachbarn zu Hilfe zu rufen und dadurch die Mutter vor den Mißhandlungen des Vaters zu retten. Es eilte denn auch aus einer nebenan liegenden Wohnung ein Former sofort herbei; aber leider kam er zu spät, denn als er die Küche des Abt betrat, bot sich ihm ein größlicher Anblick dar: die Frau lag in ihrem Blute todt auf dem Fußboden, und neben ihr stand der Gemann scheinbar in größter Gleichmuth da. Die Verhaftung des Täters erfolgte durch die sofort requirirte Kriminalpolizei. Abt leistete hierbei keinen Widerstand und legte ein offenes Geständnis ab. Seit einer langen Reihe von Jahren ist er mit der Frau, welche er auf so entsetzliche Weise ermordet hat, verheiratet gewesen. Aus der Ehe gingen nicht weniger als 14 Kinder hervor, von denen indessen 5 verstorben sind. Das jüngste ist ungefähr 4-5 Jahre alt. Der Erthlagene wird von den Hausgenossen allgemein das beste Kind geachtet. Sie war eine ruhige, verständige, arbeitame Frau, die durch allerlei Handarbeiten zum Unterhalt der Familie das ihrige nach Kräften beitrug. Abt ist am 9. September 1827 zu Neurruppin geboren.

* Ein Konstantinopeler kommt die Nachricht, daß die Quarantänen für die von Triest, dem österreichischen Küstengebiet des Adriatischen Meeres und Montenegro kommenden Provenienzen aufgehoben worden sind.

* Das Resultat der heurigen Weinernte Frankreichs ist kein zufriedenstellendes; sie betrug im Ganzen 22,063,345 Hektoliter, um 3^{1/2} Millionen weniger als im Vorjahre und 11^{1/2} Millionen Hektoliter unter der Durchschnittsernte der letzten 10 Jahre.

* Im Gummiges und dessen Genossen, die jüngst in Missouri einen Eisenbahnzug verbarben, sind in Chicago gefangen genommen worden. Die Räuber erbeuleten eine Summe von 5300 Dollars, wovon ein Theil noch bei ihnen vorgefunden wurde.

Der Vater Schuld.

Roman von Wlth. Höffer.

„Ich frage, ob der Wirth dieses Hauses jemals gestatten werde, daß man auf seinem Grund und Boden fremde Schöpfer erbrüdt?“

Mrs. Hamblin lächelte überlegen. „Der arme Herr Matthiesus steckt bis über die Ohren in Schulden,“ sagte sie mit bedauerlichem Tone. „Das Hotel liegt zu weit von den Bahnhöfen und den Landungsbrücken entfernt, — er braucht Geld, der gute Mann.“

„Du meinst also, er werde sich erkaufen lassen, Mary Ann?“

„Ich bin davon ganz und gar überzeugt, junger Herr.“

„Johannes ging mit großen Schritten auf und ab.“

„Heute läßt sich der Versuch noch nicht machen,“ sagte er nach einer Pause.

„Um Gottes willen nicht! Zeigen Sie ihm vorläufig, daß Sie Geld, viel Geld besitzen, junger Herr, — in einigen Tagen kommen wir dann schon weiter. Ihre Tante muß auch erst vorbereitet werden, Sie müssen die arme Dame sehen und ihr wenigstens durch Ihren Anblick einige Zuversicht einflößen.“

„Von diesen Fenstern aus?“ fragte Johannes.

„Ja, das ist das einzig Mögliche.“

Mrs. Hamblin zog ihre Handschuhe wieder an und erhob sich zum Fortgehen. „Ich möchte hierher nicht nochmals kommen, junger Herr; das Dienstpersonal könnte aufmerkbar werden. Bei meiner Schwester erfahren Sie alles, was etwa mitzutheilen ist.“

„Sie streckte ihm die Hand entgegen und sah ihn an; er mußte unwillkürlich erkennen, daß ihr noch eine Bitte auf dem Herzen lag.“

„Nun Mary Ann, sage mir alles. Brauchst du Geld?“

„D, nicht doch, Sir nicht doch. Aber wenn es gelänge, wenn die arme Mrs. Emily bereit würde, dann —“

„Begleite ich Du uns natürlich, Mary Ann! Hast Du jemals daran geworfelt?“

„D, dank, junger Herr, mein Wohlthäter, mein Lieb-ling, Gott segne Ihr gutes Herz! Es waren so traurige Jahre, seit ich fern von Ihrem Elternhause lebte, — jetzt will ich die Wardell's nie wieder verlassen.“

„Das sollst Du auch nicht,“ sagte er gerührt. „Aber, Mary Ann, hoffentlich gelingt uns das Unternehmen recht bald.“

„Sie verschwand, und auch er ging fort, um Londons Ehenwidrigkeiten in Augenblicke zu nehmen. Seinem jugendlichen Ungeheim, seiner Empörung gegen das Verbrechen an einer weislichen Frau wäre es lieber gewesen,

die Sache an die Öffentlichkeit zu bringen und einen Schurken zu entlarven, aber andererseits sagte er sich, daß dadurch für die Schwester seines Vaters eine neue Gefahr entstehen würde. Wer gewissenlos genug war, sie in einer unrechtmäßigen Gefangenschaft zu halten, der konnte auch die Unglückliche spurlos verschwinden lassen und dann war alles verloren.“

Am folgenden Morgen zeigte sich der Garten des Nachbarkaufes auf allen Seiten Regen von den verschiedensten Erörterungen belebt. Männer und Frauen gingen oder standen in Gruppen beieinander. Wärter und Wärterinnen in blauer Anstandslebung mischten sich dazwischen, überall tönte lautes Sprechen, Lachen oder Schelten, je nachdem. Fast alle diese Unglücklichen beobachteten das Fenster, an dem Johannes saß. Es war der einzige Gegenstand, welcher ihre Blicke fesselte, die einzige ihnen gebotene Abwechslung, kein Wunder also, daß sie begierig in das fremde Anstalt sahen und vielleucht gar die Person des jungen Mannes hineinzu-ogen in den Kreis ihrer verworrenen Ideen.

Mehr als nur ein Augenpaar griffte vertraulich, mehr als ein Ruf drang empor. Johannes sah ein harmloses Stück Holz, das ihm ein Mann mit wilder Geberde entgegenhielt und dabei ansprach: „Jetzt endlich steht Du vor der Mündung meiner Pistole!“ — er erhielt auch verstohlene Zeichen und hörte die leisen Worte eines auffallend schönen bleichen Mädchens: „Sag! Du meinen Liebsten gehen?“ — Ich juche ihn — ach sprich doch, laßt Du ihn nicht?“

Er schüttelte stumm den Kopf. Wie herzzerreißend war der Anblick!

Andere Unglückliche schritten vorüber, andere Wahngebilde traten zu Tage. Mit aufgeregtem Haar tanzte ein junges Geschöpf, lachend und glücklich über den Weg. „Weßhalb applaudirst Du nicht, Wurtkopf da oben?“ — Ich bin eine neue Taglilium und Du bemerkst es nicht einmal!“

Sie warf nennend eine Handvoll Blätter gegen das Fenster empor und eilte weiter, während hinter ihr eine ältliche Dame stehen blieb und weise Hände an den Mund legte. „Eine arme Verjümmert, mein Herr! applaudiren Sie doch zum Schein, es freut das bedauernswürdige Geschöpf so sehr!“

Johannes bog den Kopf zurück. War es möglich, achtzehn Jahre hindurch in solcher Umgebung zu leben und doch geistig gesund zu bleiben?

Ueber den breiten, fast unter der Mauer des Hotels dahinjährenden Weg kamen mehrere Personen, deren Aussehen nichts Auffälliges zeigte. Es waren ohne Zweifel die stillen ungefährligen Kranken, die, welche man unbe-

aufsichtigt ließ, weil sie eben niemals Exzesse begingen. Johannes sah es und sein Herz schlug schneller, — zu diesen gehörte die Schwester seines Vaters.

Eine Kranke lag gelähmt in den Krühen des Rollstuhls, den Mrs. Hamblin fuhr. Neben der Lehnung ging langsam, ein Buch in der herabhängenden Hand haltend, eine schlanke Frau mit weißem Haar und angenehmen wenn auch kummervollen Zügen. Sie war einfach gekleidet, Gesicht und Hände schimmerten fast durchsichtig blaß, aber die ganze ruhige Haltung deutete ebensovohl auf körperliche Kraft wie auf den festen Willen, sich nicht unterjochen zu lassen.

Johannes fühlte plötzlich eine seltsame Unruhe. War diese sympathische Erscheinung die Schwester seines unglücklichen Vaters?

Mrs. Hamblin schenkte dem Fenster keinen einzigen Blick, die schlanke Frau dagegen sah gleichsam unvermerkt empor und nun durchzuckte es den halbverborgenen Lauscher mit der ganzen Macht einer plötzlich geweckten Erinnerung. Diese großen blauen Augen hatte er als Knabe schon gesehen, — ja, sie war es, seine Tante Emilie, die sie ihm Mädchen erzählte und alle seine kleinen Leiden mit ihm theilte, damals, als er noch auf ihrem Schoße saß, — in jenen Tagen, ehe das Unglück hereinbrach über eine friedliche Familie, ehe der Vater über den Ocean zog, ein Mann ohne Hoffnung oder Trost, ein Vertriebener, den die finsternen Mächte errettet hatten.

„Ja, er erkannte sie und seine Blicke suchten voll Liebe die ihrigen, deutsche Tante drängten sich über seine Rippen. „Bau auf mich, Tante Emilie, — bei Gott, ich will Dich retten!“

Die Frau mit dem weißen Haar lächelte freundlich. „Johannes!“ flüsterte sie kaum hörbar, — „mein Johannes!“

Mrs. Hamblin weinte verstohlen. Dann war alles vorüber und der junge Mann schloß das Fenster. Nein, sie konnte nicht wahrhaftig sein, die Arme, jetzt erst schlug ihm das Herz freier und leichter wie vorher, jetzt fing er an, die Sache ernstlicher in's Auge zu fassen. Es mußte gelingen und sollte er Berge versetzen.

Beim Mittagessen ließ er eine Flasche Sekt kommen und schenkte zuerst dem Wirth ein. „Auf das Wohl Ihres Hauses, Herr Matthiesus!“

Der Mann mit dem sorgenvollen Gesicht dankte höflichst, die spärlichen Gläser der Table d'hôte sahen einander an und der Keller schwenkte seine Serviette wie ein fleischerer Feldherr. Welche Trümpfer standen da wohl in Aussicht!

(Fortsetzung folgt.)

* Ein Pariser Naturforscher von wissenschaftlichem Ruf, Hr. Victor Menier, veröffentlichte in einem Werk, welches sich mit einem recht sonderbaren Problem beschäftigt. Der Gelehrte erörtert nämlich darin in erschöpfender und sachmännlicher Weise die Frage, ob nicht der Affe als Hausthier verwendet und zur Arbeit herangezogen werden könne. Menier bejaht diese Frage und weist in seinem Buche die mannigfaltigen Talente des Affen für die verschiedensten Dienstleistungen und Quantitäten der Industrie-Unternehmungen in Fabriken &c. nach. Er entwirft einen förmlichen Plan zur Erziehung und Ausbildung der Affen und schließt sein Werk mit der Versicherung, daß der Menschheit durch die Heranziehung derartiger billiger Arbeitskräfte viele Vorteile erwachsen würden.

* Es wird verschiedentlich in Deutschland unbekannt geblieben sein, daß Gladstone seinen neuen Sieg über den künftigen Bismarck davongetragen. Der Leser von Cassell's Journal haben, wie der „Athenaeum“ aus London geschrieben wird, die von dem Blatte gestellte Anfrage nach dem größten lebenden Mann mit 32500 Stimmen für Gladstone entschieden; indessen erreichte Bismarck wenigstens 32300 Stimmen. Da das Journal seine Leser ausschließlich in den Bürgerkreisen hat, so wäre wohl die Frage erlaubt, ob Gladstone in denselben Kreisen in Deutschland wohl im Stande sein würde, 32300 Stimmen gegen Bismarck zu erlangen.

* Ein entsetzliches Verbrechen ist durch die Polizeibehörde in Königshagen i. Pr. enthüllt worden. Am 9. v. M. verschwand der 19 jährige Handlungslehrling Albert Schreiber, welcher eine Summe von 364 Mk. an einen Schiffskapitän im Auftrage seines Prinzipals abliefern sollte. Der Gehalts an eine Verrentung lag nahe, die Nachforschungen der Behörde haben indes ergeben, daß Schreiber am Tage seines Verschwindens von zwei 19- resp. 16 jährigen Burden Namens Gantse und Markscham zum Wirtshausbesuch und einer Vorratshilfe versetzt und während der letzteren mit einem Hammer erschlagen und im Fregel verpackt worden ist, nachdem ihm ein Stein um den Hals gebunden war. Durch luxuriöse Ausgaben in Hotels und Gesellschaften machten sich die Burden verdächtig und in der Haft legte Markscham ein Geständnis ab. Nach der Leiche wird gegenwärtig im Prozeß geführt.

* Aus Mailand, 30. Dezember wird geschrieben: Der Gemeinderath hat heute Nacht mit 68 gegen 6 Stimmen den Antrag des Bürgermeisters, daß das Denkmal für Napoleon III. und das französische Heer zur Erinnerung an das Jahr 1859 vor dem Friedensbogen aufgestellt werde, angenommen. Ueber diese Angelegenheit wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Der Syndikus von Mailand hat vor einiger Zeit den Stadterordneten den Antrag vorgelegt, eine seit vielen Jahren im städtischen Magazine liegende Reiterstatue Napoleons III., welche mit Hilfe einer öffentlichen Subskription hergestellt worden war, vor dem Friedensbogen aufstellen zu lassen. Dieser Vorschlag hat in radikalen Kreisen, welche die Aufstellung des Standbildes bisher zu verhindern vermochten, große Aufregung hervorgerufen, obwohl der Syndikus zugleich beantragte, es möchten in den Sockel des Standbildes auch die Namen der im Jahre 1859 gefallenen französischen Offiziere und Soldaten eingemeißelt werden. Die Führer der Radikalen drohen, zu Thätlichkeiten überzugehen, wenn der Antrag des Bürgermeisters angenommen würde. Sie sagen, die französische Hilfe im Jahre 1859 sei durch die Theilnahme Garibaldi's an dem Kriege von 1870-71 genügend aufgewogen worden. Napoleon's Absichten seien aber durch die That von Mentana der ewigen Verachtung preisgegeben worden. Die liberale Partei läßt sich jedoch nicht einschüchtern und erwidert, Napoleon's individuelle Eigenschaften verbanke man den Beginn der Einigung Italiens; sie unterstützen den Antrag des Bürgermeisters. Man befürchtet Aufregungen, wenn die Aufstellung des Standbildes beschießen werden sollte.

* Aus Tiflis wird der „Allg. Ztg.“ berichtet: Der Angewandte Verbandsrat hat bei Untersuchung eines Mannes, welcher eine Höhle, in welcher in einer Schicht feinsten Urursplaus Knochen von Höhlenbewohnern (Ursus spelaeus) sich zeigten. Er ließ sorgfältig weitergraben und entdeckte menschliche Knochen, Oberarme und Theile von Vogelknochen und einem Beinrest, jedoch keinerlei Werkzeuge. Der Umstand, daß einer der Beinhaken mitten in einem Stalaktiten gefunden worden, schließt die Möglichkeit aus, daß er durch Wasser in die Höhle geschwemmt worden. Gegen letzteres sprechen auch die scharfen Enden des Knochens, die, wenn derselbe durch Wasser abgetragen worden wäre, jedenfalls abgerundet sein müßten. Bei näherer Untersuchung der Knochen in Moskau konnten menschliche darunter nicht gefunden werden. Es läßt sich also vermuten, daß die Höhle von Menschen besucht war. Hierauf wurde die Frage erörtert, ob die Knochen wirklich vom Ursus spelaeus stammen oder nicht. Gewöhnlich findet hier die Kanarie möglicherweise, welche beim Höhlenbau bedeutend größer sind als bei dem jetzt lebenden; selten gelingt es, bei der Bestimmung ein anderes Merkmal zu Hilfe zu nehmen, nämlich die Stirnknochen, welche beim Höhlenbau genützt sind. Da im gegebenen Falle weder die Kanarie noch die Stirnknochen vorhanden waren, so galt es ein anderes bezeichnendes Merkmal zu finden. Der letzte War hat nämlich hinter den zwei Bodenadern jeder falsche Bodenadern, welche beim Höhlenbau fehlen. Aus diesem Anzeichen glaubt Herr Kunin in Moskau, eine Spezialität in diesem Fache, den Schluss ziehen zu dürfen, daß die gefundenen Knochen wirklich vom Ursus spelaeus angehören.

* Vor 25 Jahren zum Tode verurtheilt. Im Jahre 1861 schoß der Richter Vertucci im Fort ein seiner Kameraden, dem er Abend auslieferte, mündlings

nieder, entkam aber glücklich nach dem Kirchenhof, dem zum Tode Verurtheilten, wie so vielen andern Mördern, Dienen &c. ein Asyl bot. Nach der Okkupation Roms ging der Mörder, der sich inzwischen eine solide Existenz gegründet und sich verheiratet hatte, nach Pola, wo er bis heute ruhig und fleißig seine Gewerbe nachging. Kein Mensch hatte in dem stillen, arbeitamen Mann den Mörder von Fort gekannt, bis plötzlich ein Zufall ihn der Gerechtigkeit überlieferte. Vertucci, der sich seinerzeit dem Militärdienst entzogen, hatte unvorsichtiger Weise ein Gnadengesuch an die italienische Regierung gerichtet, das ihm verrieth. Der vor 25 Jahren zum Tode Verurtheilte wurde von der österreichischen Behörde verhaftet und in Italien ausgeliefert.

* Ein renommirter Räuberhauptmann. In Neapel wurde dieser Tage der berühmte Hauptmann Giovanni Cardone — der vor Jahren schon zu lebenslänglicher Galeere und zum Tode verurtheilte Rinaldo redivivus — verhaftet. Cardone's Räuberthum ist vielleicht die bunteste, die man in diesem Eze findet. Das plantische Abenteuer des Strauchpeters scheint klassischen Ursprungs, nämlich den Schiller'schen „Räubern“ entnommen zu sein und bleibt in der italienischen Räuberromantik einzig stehen. Im Jahre 1861 drang Cardone mit seiner Bande — alle als Karabinieri verkleidet — in ein Postenlocher ein und haufte dort, wie ein Wallenstein'scher Reiter. Die armen Lombarde wurden zwar nicht an Leib und Leben geschädigt, doch hatte der Einbruch der Postkarabinieri ins Kloster für mehrere unter ihnen bedauerliche Folgen. — Cardone zählt heute erst 40 Jahre.

Wagung und Anknusf der Eisenbahngesellschaft Bahnhofs Halle.

Bad. Anknusf. 7.19 8. 9.51 8. 10.55 8. 11.31 8. 12.24 8. 2.10 8. 2.50 8. 3.23 8. 4.20 8. 4.58 8. 5.29 8. 6.15 8. 7.19 8. 8.31 8. 9.10 8. 9.51 8. 10.47 8. 11.10 8. 12.32 8. 1.13 8. 1.35 8. 2.10 8. 2.40 8. 3.12 8. 3.45 8. 4.18 8. 4.51 8. 5.24 8. 5.57 8. 6.30 8. 7.03 8. 7.36 8. 8.09 8. 8.42 8. 9.15 8. 9.48 8. 10.21 8. 10.54 8. 11.27 8. 12.00 8. 12.33 8. 1.06 8. 1.39 8. 2.12 8. 2.45 8. 3.18 8. 3.51 8. 4.24 8. 4.57 8. 5.30 8. 6.03 8. 6.36 8. 7.09 8. 7.42 8. 8.15 8. 8.48 8. 9.21 8. 9.54 8. 10.27 8. 11.00 8. 11.33 8. 12.06 8. 12.39 8. 1.12 8. 1.45 8. 2.18 8. 2.51 8. 3.24 8. 3.57 8. 4.30 8. 5.03 8. 5.36 8. 6.09 8. 6.42 8. 7.15 8. 7.48 8. 8.21 8. 8.54 8. 9.27 8. 10.00 8. 10.33 8. 11.06 8. 11.39 8. 12.12 8. 12.45 8. 1.18 8. 1.51 8. 2.24 8. 2.57 8. 3.30 8. 4.03 8. 4.36 8. 5.09 8. 5.42 8. 6.15 8. 6.48 8. 7.21 8. 7.54 8. 8.27 8. 9.00 8. 9.33 8. 10.06 8. 10.39 8. 11.12 8. 11.45 8. 12.18 8. 12.51 8. 1.24 8. 1.57 8. 2.30 8. 3.03 8. 3.36 8. 4.09 8. 4.42 8. 5.15 8. 5.48 8. 6.21 8. 6.54 8. 7.27 8. 8.00 8. 8.33 8. 9.06 8. 9.39 8. 10.12 8. 10.45 8. 11.18 8. 11.51 8. 12.24 8. 12.57 8. 1.30 8. 2.03 8. 2.36 8. 3.09 8. 3.42 8. 4.15 8. 4.48 8. 5.21 8. 5.54 8. 6.27 8. 7.00 8. 7.33 8. 8.06 8. 8.39 8. 9.12 8. 9.45 8. 10.18 8. 10.51 8. 11.24 8. 11.57 8. 12.30 8. 13.03 8. 13.36 8. 14.09 8. 14.42 8. 15.15 8. 15.48 8. 16.21 8. 16.54 8. 17.27 8. 18.00 8. 18.33 8. 19.06 8. 19.39 8. 20.12 8. 20.45 8. 21.18 8. 21.51 8. 22.24 8. 22.57 8. 23.30 8. 24.03 8. 24.36 8. 25.09 8. 25.42 8. 26.15 8. 26.48 8. 27.21 8. 27.54 8. 28.27 8. 29.00 8. 29.33 8. 30.06 8. 30.39 8. 31.12 8. 31.45 8. 32.18 8. 32.51 8. 33.24 8. 33.57 8. 34.30 8. 35.03 8. 35.36 8. 36.09 8. 36.42 8. 37.15 8. 37.48 8. 38.21 8. 38.54 8. 39.27 8. 40.00 8. 40.33 8. 41.06 8. 41.39 8. 42.12 8. 42.45 8. 43.18 8. 43.51 8. 44.24 8. 44.57 8. 45.30 8. 46.03 8. 46.36 8. 47.09 8. 47.42 8. 48.15 8. 48.48 8. 49.21 8. 49.54 8. 50.27 8. 51.00 8. 51.33 8. 52.06 8. 52.39 8. 53.12 8. 53.45 8. 54.18 8. 54.51 8. 55.24 8. 55.57 8. 56.30 8. 57.03 8. 57.36 8. 58.09 8. 58.42 8. 59.15 8. 59.48 8. 60.21 8. 60.54 8. 61.27 8. 62.00 8. 62.33 8. 63.06 8. 63.39 8. 64.12 8. 64.45 8. 65.18 8. 65.51 8. 66.24 8. 66.57 8. 67.30 8. 68.03 8. 68.36 8. 69.09 8. 69.42 8. 70.15 8. 70.48 8. 71.21 8. 71.54 8. 72.27 8. 73.00 8. 73.33 8. 74.06 8. 74.39 8. 75.12 8. 75.45 8. 76.18 8. 76.51 8. 77.24 8. 77.57 8. 78.30 8. 79.03 8. 79.36 8. 80.09 8. 80.42 8. 81.15 8. 81.48 8. 82.21 8. 82.54 8. 83.27 8. 84.00 8. 84.33 8. 85.06 8. 85.39 8. 86.12 8. 86.45 8. 87.18 8. 87.51 8. 88.24 8. 88.57 8. 89.30 8. 90.03 8. 90.36 8. 91.09 8. 91.42 8. 92.15 8. 92.48 8. 93.21 8. 93.54 8. 94.27 8. 95.00 8. 95.33 8. 96.06 8. 96.39 8. 97.12 8. 97.45 8. 98.18 8. 98.51 8. 99.24 8. 99.57 8. 100.30 8. 101.03 8. 101.36 8. 102.09 8. 102.42 8. 103.15 8. 103.48 8. 104.21 8. 104.54 8. 105.27 8. 106.00 8. 106.33 8. 107.06 8. 107.39 8. 108.12 8. 108.45 8. 109.18 8. 109.51 8. 110.24 8. 110.57 8. 111.30 8. 112.03 8. 112.36 8. 113.09 8. 113.42 8. 114.15 8. 114.48 8. 115.21 8. 115.54 8. 116.27 8. 117.00 8. 117.33 8. 118.06 8. 118.39 8. 119.12 8. 119.45 8. 120.18 8. 120.91 8. 121.64 8. 122.37 8. 123.10 8. 123.83 8. 124.56 8. 125.29 8. 126.02 8. 126.75 8. 127.48 8. 128.21 8. 128.94 8. 129.67 8. 130.40 8. 131.13 8. 131.86 8. 132.59 8. 133.32 8. 134.05 8. 134.78 8. 135.51 8. 136.24 8. 136.97 8. 137.70 8. 138.43 8. 139.16 8. 139.89 8. 140.62 8. 141.35 8. 142.08 8. 142.81 8. 143.54 8. 144.27 8. 145.00 8. 145.73 8. 146.46 8. 147.19 8. 147.92 8. 148.65 8. 149.38 8. 150.11 8. 150.84 8. 151.57 8. 152.30 8. 153.03 8. 153.76 8. 154.49 8. 155.22 8. 155.95 8. 156.68 8. 157.41 8. 158.14 8. 158.87 8. 159.60 8. 160.33 8. 161.06 8. 161.79 8. 162.52 8. 163.25 8. 163.98 8. 164.71 8. 165.44 8. 166.17 8. 166.90 8. 167.63 8. 168.36 8. 169.09 8. 169.82 8. 170.55 8. 171.28 8. 172.01 8. 172.74 8. 173.47 8. 174.20 8. 174.93 8. 175.66 8. 176.39 8. 177.12 8. 177.85 8. 178.58 8. 179.31 8. 180.04 8. 180.77 8. 181.50 8. 182.23 8. 182.96 8. 183.69 8. 184.42 8. 185.15 8. 185.88 8. 186.61 8. 187.34 8. 188.07 8. 188.80 8. 189.53 8. 190.26 8. 190.99 8. 191.72 8. 192.45 8. 193.18 8. 193.91 8. 194.64 8. 195.37 8. 196.10 8. 196.83 8. 197.56 8. 198.29 8. 199.02 8. 199.75 8. 200.48 8. 201.21 8. 201.94 8. 202.67 8. 203.40 8. 204.13 8. 204.86 8. 205.59 8. 206.32 8. 207.05 8. 207.78 8. 208.51 8. 209.24 8. 209.97 8. 210.70 8. 211.43 8. 212.16 8. 212.89 8. 213.62 8. 214.35 8. 215.08 8. 215.81 8. 216.54 8. 217.27 8. 218.00 8. 218.73 8. 219.46 8. 220.19 8. 220.92 8. 221.65 8. 222.38 8. 223.11 8. 223.84 8. 224.57 8. 225.30 8. 226.03 8. 226.76 8. 227.49 8. 228.22 8. 228.95 8. 229.68 8. 230.41 8. 231.14 8. 231.87 8. 232.60 8. 233.33 8. 234.06 8. 234.79 8. 235.52 8. 236.25 8. 236.98 8. 237.71 8. 238.44 8. 239.17 8. 239.90 8. 240.63 8. 241.36 8. 242.09 8. 242.82 8. 243.55 8. 244.28 8. 245.01 8. 245.74 8. 246.47 8. 247.20 8. 247.93 8. 248.66 8. 249.39 8. 250.12 8. 250.85 8. 251.58 8. 252.31 8. 253.04 8. 253.77 8. 254.50 8. 255.23 8. 255.96 8. 256.69 8. 257.42 8. 258.15 8. 258.88 8. 259.61 8. 260.34 8. 261.07 8. 261.80 8. 262.53 8. 263.26 8. 263.99 8. 264.72 8. 265.45 8. 266.18 8. 266.91 8. 267.64 8. 268.37 8. 269.10 8. 269.83 8. 270.56 8. 271.29 8. 272.02 8. 272.75 8. 273.48 8. 274.21 8. 274.94 8. 275.67 8. 276.40 8. 277.13 8. 277.86 8. 278.59 8. 279.32 8. 280.05 8. 280.78 8. 281.51 8. 282.24 8. 282.97 8. 283.70 8. 284.43 8. 285.16 8. 285.89 8. 286.62 8. 287.35 8. 288.08 8. 288.81 8. 289.54 8. 290.27 8. 291.00 8. 291.73 8. 292.46 8. 293.19 8. 293.92 8. 294.65 8. 295.38 8. 296.11 8. 296.84 8. 297.57 8. 298.30 8. 299.03 8. 299.76 8. 300.49 8. 301.22 8. 301.95 8. 302.68 8. 303.41 8. 304.14 8. 304.87 8. 305.60 8. 306.33 8. 307.06 8. 307.79 8. 308.52 8. 309.25 8. 309.98 8. 310.71 8. 311.44 8. 312.17 8. 312.90 8. 313.63 8. 314.36 8. 315.09 8. 315.82 8. 316.55 8. 317.28 8. 318.01 8. 318.74 8. 319.47 8. 320.20 8. 320.93 8. 321.66 8. 322.39 8. 323.12 8. 323.85 8. 324.58 8. 325.31 8. 326.04 8. 326.77 8. 327.50 8. 328.23 8. 328.96 8. 329.69 8. 330.42 8. 331.15 8. 331.88 8. 332.61 8. 333.34 8. 334.07 8. 334.80 8. 335.53 8. 336.26 8. 336.99 8. 337.72 8. 338.45 8. 339.18 8. 339.91 8. 340.64 8. 341.37 8. 342.10 8. 342.83 8. 343.56 8. 344.29 8. 345.02 8. 345.75 8. 346.48 8. 347.21 8. 347.94 8. 348.67 8. 349.40 8. 350.13 8. 350.86 8. 351.59 8. 352.32 8. 353.05 8. 353.78 8. 354.51 8. 355.24 8. 355.97 8. 356.70 8. 357.43 8. 358.16 8. 358.89 8. 359.62 8. 360.35 8. 361.08 8. 361.81 8. 362.54 8. 363.27 8. 364.00 8. 364.73 8. 365.46 8. 366.19 8. 366.92 8. 367.65 8. 368.38 8. 369.11 8. 369.84 8. 370.57 8. 371.30 8. 372.03 8. 372.76 8. 373.49 8. 374.22 8. 374.95 8. 375.68 8. 376.41 8. 377.14 8. 377.87 8. 378.60 8. 379.33 8. 380.06 8. 380.79 8. 381.52 8. 382.25 8. 382.98 8. 383.71 8. 384.44 8. 385.17 8. 385.90 8. 386.63 8. 387.36 8. 388.09 8. 388.82 8. 389.55 8. 390.28 8. 391.01 8. 391.74 8. 392.47 8. 393.20 8. 393.93 8. 394.66 8. 395.39 8. 396.12 8. 396.85 8. 397.58 8. 398.31 8. 399.04 8. 399.77 8. 400.50 8. 401.23 8. 401.96 8. 402.69 8. 403.42 8. 404.15 8. 404.88 8. 405.61 8. 406.34 8. 407.07 8. 407.80 8. 408.53 8. 409.26 8. 409.99 8. 410.72 8. 411.45 8. 412.18 8. 412.91 8. 413.64 8. 414.37 8. 415.10 8. 415.83 8. 416.56 8. 417.29 8. 418.02 8. 418.75 8. 419.48 8. 420.21 8. 420.94 8. 421.67 8. 422.40 8. 423.13 8. 423.86 8. 424.59 8. 425.32 8. 426.05 8. 426.78 8. 427.51 8. 428.24 8. 428.97 8. 429.70 8. 430.43 8. 431.16 8. 431.89 8. 432.62 8. 433.35 8. 434.08 8. 434.81 8. 435.54 8. 436.27 8. 437.00 8. 437.73 8. 438.46 8. 439.19 8. 439.92 8. 440.65 8. 441.38 8. 442.11 8. 442.84 8. 443.57 8. 444.30 8. 445.03 8. 445.76 8. 446.49 8. 447.22 8. 447.95 8. 448.68 8. 449.41 8. 450.14 8. 450.87 8. 451.60 8. 452.33 8. 453.06 8. 453.79 8. 454.52 8. 455.25 8. 455.98 8. 456.71 8. 457.44 8. 458.17 8. 458.90 8. 459.63 8. 460.36 8. 461.09 8. 461.82 8. 462.55 8. 463.28 8. 464.01 8. 464.74 8. 465.47 8. 466.20 8. 466.93 8. 467.66 8. 468.39 8. 469.12 8. 469.85 8. 470.58 8. 471.31 8. 472.04 8. 472.77 8. 473.50 8. 474.23 8. 474.96 8. 475.69 8. 476.42 8. 477.15 8. 477.88 8. 478.61 8. 479.34 8. 480.07 8. 480.80 8. 481.53 8. 482.26 8. 482.99 8. 483.72 8. 484.45 8. 485.18 8. 485.91 8. 486.64 8. 487.37 8. 488.10 8. 488.83 8. 489.56 8. 490.29 8. 491.02 8. 491.75 8. 492.48 8. 493.21 8. 493.94 8. 494.67 8. 495.40 8. 496.13 8. 496.86 8. 497.59 8. 498.32 8. 499.05 8. 499.78 8. 500.51 8. 501.24 8. 501.97 8. 502.70 8. 503.43 8. 504.16 8. 504.89 8. 505.62 8. 506.35 8. 507.08 8. 507.81 8. 508.54 8. 509.27 8. 510.00 8. 510.73 8. 511.46 8. 512.19 8. 512.92 8. 513.65 8. 514.38 8. 515.11 8. 515.84 8. 516.57 8. 517.30 8. 518.03 8. 518.76 8. 519.49 8. 520.22 8. 520.95 8. 521.68 8. 522.41 8. 523.14 8. 523.87 8. 524.60 8. 525.33 8. 526.06 8. 526.79 8. 527.52 8. 528.25 8. 528.98 8. 529.71 8. 530.44 8. 531.17 8. 531.90 8. 532.63 8. 533.36 8. 534.09 8. 534.82 8. 535.55 8. 536.28 8. 537.01 8. 537.74 8. 538.47 8. 539.20 8. 539.93 8. 540.66 8. 541.39 8. 542.12 8. 542.85 8. 543.58 8. 544.31 8. 545.04 8. 545.77 8. 546.50 8. 547.23 8. 547.96 8. 548.69 8. 549.42 8. 550.15 8. 550.88 8. 551.61 8. 552.34 8. 553.07 8. 553.80 8. 554.53 8. 555.26 8. 555.99 8. 556.72 8. 557.45 8. 558.18 8. 558.91 8. 559.64 8. 560.37 8. 561.10 8. 561.83 8. 562.56 8. 563.29 8. 564.02 8. 564.75 8. 565.48 8. 566.21 8. 566.94 8. 567.67 8. 568.40 8. 569.13 8. 569.86 8. 570.59 8. 571.32 8. 572.05 8. 572.78 8. 573.51 8. 574.24 8. 574.97 8. 575.70 8. 576.43 8. 577.16 8. 577.89 8. 578.62 8. 579.35 8. 580.08 8. 580.81 8. 581.54 8. 582.27 8. 583.00 8. 583.73 8. 584.46 8. 585.19 8. 585.92 8. 586.65 8. 587.38 8. 588.11 8. 588.84 8. 589.57 8. 590.30 8. 591.03 8. 591.76 8. 592.49 8. 593.22 8. 593.95 8. 594.68 8. 595.41 8. 596.14 8. 596.87 8. 597.60 8. 598.33 8. 599.06 8. 599.79 8. 600.52 8. 601.25 8. 601.98 8. 602.71 8. 603.44 8. 604.17 8. 604.90 8. 605.63 8. 606.36 8. 607.09 8. 607.82 8. 608.55 8. 609.28 8. 610.01 8. 610.74 8. 611.47 8. 612.20 8. 612.93 8. 613.66 8. 614.39 8. 615.12 8. 615.85 8. 616.58 8. 617.31 8. 618.04 8. 618.77 8. 619.50 8. 620.23 8. 620.96 8. 621.69 8. 622.42 8. 623.15 8. 623.88 8. 624.61 8. 625.34 8. 626.07 8. 626.80 8. 627.53 8. 628.26 8. 628.99 8. 629.72 8. 630.45 8. 631.18 8. 631.91 8. 632.64 8. 633.37 8. 634.10 8. 634.83 8. 635.56 8. 636.29 8. 637.02 8. 637.75 8. 638.48 8. 639.21 8. 639.94 8. 640.67 8. 641.40 8. 642.13 8. 642.86 8. 643.59 8. 644.32 8. 645.05 8. 645.78 8. 646.51 8. 6

Stadt-Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.
Offiziell:

Mittwoch den 5. Januar 1887.

85. Vorstellung. 62. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.

Fra Diavolo

oder

Das Gasthaus in Terracina.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Luber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Matteo, Gastwirth	Ernst Wehrle
Dord Kooftborn, ein reisender Engländer	Berline, seine Tochter	Auguste Werner.
Yamella, seine Gemahlin	Bianca, Banditen	Wolff Utner.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Ein Müller	Ign. Zimmermann
	Landleute. Gäste.	Carl Greger.
	Moritz Hindemann	Carl Greger.

Opern-Preise: Orchester-Loge 1. Rang 4 Mk. Erbheller-Loge 4 Mk. 1. Rang-Loge 3 Mk. 1. Rang-Balkon 3 Mk. Orchesterantens 3 Mk. Parquet 2,50 Mk. Prosceniums-Loge 2. Rang 2,50 Mk. 2. Rang-Parterre 2 Mk. Gallerie 50 Pfg. Logen-Preise 75 Pfg. 3. Rang nummerirt 1 Mk. Gallerie 50 Pfg. Logen-Preise à 50 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 A., gültig für 38 Vorstellungen, sind an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 6. Januar 1886.

Othello.

Titelrolle: — — — — —	Heinrich Jantsch.
Desdemona — — — — —	Helene Mensberg.
Jago — — — — —	M. Müller.
Neubekehrter: Der Narr — — — — —	Fritz Kugelberg.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrag ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Hallschen Tageblatt vorbehalten. Alle anderweitigen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

„Germania“

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Grundkapital 9000000 Mark.

Wir bringen Hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir unsere bisher von Herrn Inspektor Eugen Krause verwaltete

Hauptagentur für Halle a. d. S.

und Umgegend dem

Herrn Fritz Kurzhals

in Halle a. d. S., Försterstraße 3, übertragen haben und ersuchen die bei der „Germania“ Versicherten, ihre Prämien-Einzahlungen gegen Zahlung der Beträge derselben pünktlich bei Herrn Fritz Kurzhals in Empfang nehmen zu wollen.

Dresden, 1. Januar 1887.

Die General-Agentur der „Germania“
Georg Hellmer.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, gestatte ich mir meine Vermittlung zur Aufnahme von Versicherungsanträgen für die „Germania“ zu offeriren und erkläre mich zur unentgeltlichen Ausgabe von Prospekten zc. gern bereit.

Halle a. d. S., 1. Januar 1887.

Fritz Kurzhals,
Haupt-Agent der „Germania“.

Restaurant Rheingold, Leipzigerstrasse 87/88, Etablissement I. Ranges mit prachtvollem Wintergarten (Eisenwürdigkeit von Halle).

Bavaria-Bräu.

NB. Nach dem Theater — Grosse Restauration. —
Telephonanschluß 147. Fr. Altemeyer.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Unterricht im Violinspiel von den Anfangsgründen bis zur höchsten Stufe nach der Methode des Königl. Conservatoriums zu München, wie zur Ausbildung im Solo-, Quartett- und Ensemble-Spiel und erbitet Anmeldungen in der Wohnung Sophienstraße 25.

C. Rousseau, Concertmeister.

Sitz der redactionellen und Spaltenverwalt. Beamtenschaft Julius Ruppel in Halle. — Platz der Uhrendenkmale (K. Regierung) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes. Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Verkauf von Geraer reinwoll. Kleiderstoffen zu Original-Fabrikpreisen. schwarze und farbige Cachemirs, Diagonal, Cheviot, Ballstoffe etc. Frau A. Hankel, Grosser Berlin No. 10, 1. lks.

Auction.

Mittwoch den 5. d. M. 12 1/2 Uhr Nachmittags verkaufe ich im Gasthofs „zum Röderberg“ in Wiebichenstein zwangsweise:
1 gute Bettstelle mit Matraße,
1 Kommode, 1 Küchenschiff, 1 Bild und 1 Kleiderschrank.
Lützkeendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Auction.

Am Mittwoch den 5. Januar cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geisstrafe 42 zwangsweise:
1 eisernen Gelschrank,
1 Scheibenschloß,
1 Zehnj. 1 Doppelschloß,
1 Schreibrühl,
1 gr. Bücherschrank mit Fächern,
1 gr. Kleiderschrank und
1 Nähmaschine.
Lützkeendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 5. Januar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisstrafe 42 hier selbst zwangsweise:
1 Sopha, 3 Schränke, 1 Spiegel,
1 Waschkommode, Tische, Stühle zc.
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Am Mittwoch den 5. Januar cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geisstrafe 42 hier zwangsweise:
1 Sopha, 1 Tafelstuhl, 1 Regulator, 2 Fruchtschalen, 8 Bänder Zeichenvorlagen, 1 Krimmleuchte,
1 Koffer, 4 Brennheuben, 1 Alben, 1 Damenhut, 1 Partie Weinen, 1 gab. Broche, 1 Eisenbesteck, 1 Medaillon zc.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Freitag den 7. Januar cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Röderberg in Wiebichenstein zwangsweise:
1 Cylindersuhr.
Petschick,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Mittwoch den 5. ds. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Geisstr. 42 hier:
1 großes u. 2 kleinere Waarenregale, 1 Radenschiff, 1 Damenschreibschiff, 1 Schreibrühl mit Aufsatz, 1 Kleidersecretär zc.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 5. Januar cr. Vormittags von 11/11 Uhr an versteigere ich Geisstr. 42 hier:
1 feines Theeservice, 1 Theeschiff, 1 Tischlampe, 1 Spiegelschrank, 1 Fuhschloß, 1 Nähloß meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstraße 83.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 5. Januar cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geisstrafe 42 hier:
36 neue Hahnröhre, 6 neue Bettstellen mit Matrasen u. Keilrippen meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstr. 83.

54,000 Mark auf erste Hypothek gesucht. Unterhändler verboten. Offerten gefl. abzugeben unter Z. N. 150 in der Exped. d. Bl.

Empfang wieder ein Originalfaß
hoehf. Astrachaner Caviar,
süßherblich u. wenig gesalzen
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.
Feische Holländer u. Natives-Auflagen,
Feische böhm. Fasanhäute,
Feische Birnhühner,
Nüngenwalder Gänsebrüste,
Südb. Niesen-Neunungen,
Grüne Pommeranzentrüchte,
Feische franz. Trüffel empfang
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Tägl. fr. Zauerche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
7. Säge,
Zahnschäufeln,
Sardellenlebertwurst,
Trüffelkerwurst,
Corned-Beef,
Nüngenwald. Gänsebrüste ohne Knochen,
Gänsefüßchen,
Gänsepatelsteisch,
Gänsejchmalz,
Ruffischen Salat,
gef. Junge,
Cervelatwurst,
Branntschweiger Mettwurst,
diverse Braten,
garirte Schüsseln
in besten Arrangement empfielt

W. Nietsch, Königl. Hoflieferant,
Reipzigstr. 75.

Die an der Poststraße liegenden

Grundstücke:

Katzenplan Nr. 2 u. 3 will ich verkaufen. Im geräumigen Hofe befindet sich ein neuerbanter massiver Speicher, Pferde stall u. Garten.
Nähere Auskunft erteilt
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Merrine, nervösen Gesichts- und
Kopfschmerz
hebt sofort
C. Stephan's Cocawein
Ordnungsmäßen (mit Schutzmarke)
S. I. S. M.
in den Apotheken.

Kaiser-Panorama
Salon Rosenthal.
Diese Woche

Oesterreich.

2. Abtheilung: Der Rhein.
Entree 20 Pfg., Kinder die Hälfte.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Keine Papierbilder.

Anruf!

Dum Besten des Allgemeinen Deutschen

Chorführer-Verbandes

findet in Hamburg ein Vagar nebst Verlosung von ca. 10,000 Gewinnen statt. Der ergebnis unterzeichnete Lokal-Anschuß zu Halle a. S. erlaubt sich an ein verehrt. Publikum die höf. Bitte auszusprechen, besagtes Unternehmen durch gefl. Uebererbringung von beliebigen Gewinn-Gegenständen freundlichst fördern und unterstützen zu wollen.

Der Reingewinn des Unternehmens fließt dem Pensionsfonds des Allgem. Deutschen Chorführer-Verbandes zu.

Gütige Uebererbringungen werden höf. erbeten an: Arthur Junge, Schriftführer, Unterberg 5, III, Gottfried Greger, Lokal-Kassier, Breitestraße 18, part.

Nachachtungswoll und ergebnis Der Lokal-Anschuß zu Halle a/S.

Engländer u. französischer Privatunterricht wünscht zu ertheilen
E. Bracker, Moritzwinger 1a.

Hierzu 1 Beilage.